

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 5. Junius 1819.

Inhalt.

Der Junius. — Auflösung der Charaden im 20. Stück.
— Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — 33 Be-
kanntmachungen.

Des Mayes Erwachen ist nur schöner noch als
die Sommernacht.

Der Junius.

Unter unserm Himmelsstrich ist der Junius eigentlich
das wirklich, wozu die Dichter den May machen —
der schönste und lieblichste Monat des Jahres. Der
Frühling und der Sommer in seiner mildesten Gestalt
herrschen über unsre Gefilde. Reizend und höchst er-
quickend ist der Anblick der Fluren, alles geschmückt
in der erfreuenden Farbe des Frühlings. Und der
Garten, welche Pracht!

O Tulipane, wer hat dir
Mit allen Farben der Sonne, den offenen Busen gefüllt?
Ich grüßte dich Fürstin der Blumen, wenn hier nicht die
göttliche Dose
Die tausendblättrig schöne Gestalt, die Farbe der Liebe,
XX. Jahrg. (23) Den

Den hohen bedorneten Thron, und den ewigen Wohlgeruch
hätte.
Hier lacht sie sitzsam, durch die Knospe mich an, die
gepriesene Rose.
Da drängt die Mayenblume die Silberglöckchen durch
Blätter;
Dort reicht mir die blaue Jacinte den Kelch voll kühlter
Gerüche;
Hier strömt der hohen Viole balsamischer Ausfluß, und
streuet
Die goldnen Strahlen umher.

Kleist's Frühling.

Dem Gärtner und dem Landmann sind jetzt sanfte Regenschauer sehr willkommen; sie sind dem Garten und den Fluren insgesammt sehr ersprießlich: ohne Regen wächst das Gras nicht, und dann ist keine Aussicht zu einer guten Heuerndte, von der so viel abhängt. Der sanfte eindringende Frühlingsregen giebt jeglicher Erd: auch Baumsfrucht ihr wahres Gedeihen. Das Obst wird klein, unansehnlich, saftlos, und ihm fehlt die eigentliche Würze des Geschmacks, wenn es nicht im ersten Wachsthum durch Regen erfrischt wird.

Dieser Monat heißt auf deutsch der Brachmond, weil jetzt die unbesäeten Felder gebracht, das ist, zur künftigen Herbst: Saatzeit umgepflügt werden. Den lateinischen Namen Junius soll er dem ersten römischen Consul Junius Brutus zu Ehren bekommen haben. Man giebt noch mehr Ursachen zu seiner Benennung an, die uns aber im Grunde sehr gleichgültig seyn können.

Ist der May zu kalt zum Schaafscheeren gewesen, so wird diese Arbeit gleich zu Anfang dieses Monats

nats

nata vorgenommen. In England wird dies Geschäft unter gewissen rührenden ländlichen Feyerlichkeiten angefangen: und es gereicht dem Charakter dieses denkfenden und gefühlvollen Volks sehr zur Ehre, daß sie sich eine Verrichtung gewissermaßen wichtig machen, von welcher der Wohlstand ihrer Insel mit abhängt. Ihre Wollen- Manufakturen sind von der größten Wichtigkeit: überhaupt ist die englische Wolle wegen der vorzüglich schönen Weide der Schaafe weit und breit berühmt, und nach der spanischen die beste, die wir kennen.

Unser vaterländischer Bauer pflügt jetzt die Aecker, die im Herbst besäet werden sollen. Auch säet er noch Lein, Hirse, Buchweizen, Mohn und Küchengemüse, als nämlich einige Arten Rüben, Kohl, späte Bohnen u. dergl. In den Hopfengärten werden die Ranken an Stangen gebunden, und an der Wurzel wird die Erde behackt, und um dieselbe herum gehäufelt. Die Scheunen werden gereinigt, ehe zu viel Arbeit auf einmal zu verrichten ist, und es wird alles zur Erndte und Einfuhre des Getreides in Ordnung gebracht. Wer Bienen hält, muß jetzt besondere Aufmerksamkeit auf sie wenden, da sie schwärmen. Die Stöcke, welche die junge auswandernde Brut beziehen soll, werden mit Thymian und Quendelkraut eingerieben, weil diese Thierchen durch den Wohlgeruch angelockt werden. — Die Kohlrüben, Lein und mehrere Aecker der Art müssen jetzt gejätet, das Unkraut gesäubert werden. Unter solchen Arbeiten rückt denn die Zeit der Heuerndte immer näher herbey.

Die Hausfrau muß ihres Theils dem Manne mit größter Thätigkeit zur Hand gehen, und die Arbeiten fördern, die in ihr Fach gehören. Noch hat sie mit bleichen zu thun; die Leinwand muß mehrmals begossen werden, da jetzt die wärmere Sonne sie schnell trocknet. — Alle Gattungen junges Feder-
vieh heischen ihre Pflege: sie muß Hausmittel wissen, ihre Krankheiten zu heben, oder ihnen vorzubeugen. Besonders sind die jungen Truthühner sehr zärtlich; ihnen schadet leicht die Kälte und Nässe, wie allen den Thieren, die in wärmern Himmelsstrichen zu Hause gehören. Die Trut- oder Kalkuttische Hühner sind in Ostindien an den malabarischen Küsten einheimisch. Unfre Voreltern nannten sie türkische Hühner, weil sie alles, was ihnen fremd war, türkisch hießen. — Jetzt werden auch die Gänse berupft, und ehe die Jahreszeit zu heiß wird, da die Milch zu schnell säuert, muß die Hausfrau auch ihren Vorrath von Butter und Käse besorgen. Aus ihrem Garten sammelt sie die Kräuter, die sie selbst in der Wirthschaft braucht, oder die sie zu Markte in die Stadt schicken will. Ueberhaupt hat sie sich so einzurichten, daß sie gegen die große Erndtzeit mit den nothwendigsten Arbeiten fertig werde: denn zu der Zeit muß auch die wohlhabendste Landfrau alle ihre Mägde zur Feldarbeit mit hergeben, und die ganze Last der häuslichen Wirthschaft ruht allein auf Ihr.

Was die Erde hervorbringt, würde indeß bald verdorren, und von den Strahlen der Sonne versengt werden, hätte sie nicht hinreichende wäßrige Theile in sich, die ihren Gewächsen zum Nahrungsfaß dienen. Dieser bringt zum Theil aus der Erde selbst in
die

die offenen Röhren der Wurzeln von den Pflanzen und Kräutern, oder er wird denselben durch den Thau zugeführt, der im Frühjahre und im Sommer reichlich fällt.

Auflösung der Charaden im 20. Stück:

1. Federleicht. 2. Tausend und eine Nacht.

Chronik der Stadt Halle.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

69) Von Herrn P. Stein durch Herrn Consistorialrath D. Wagnitz 5 Thlr. 8 Gr.

70) An eingegangenen Strafgeldern 2 Thlr.

71) Von dem Verkauf der von dem Herrn Regierungsrath Weinhold zum Besten der hiesigen Armen herausgegebenen Schrift sind eingegangen 12 Thlr.

72) Bey einer vergnügten Gesellschaft am ersten Pfingstfeiertag wurde gesammelt und vom Herrn P. abgegeben 1 Thlr. 14 Gr. 4 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

(Das Verzeichniß der Gebornen ic. soll wegen Mangel an Raum im nächsten Stück mitgetheilt werden.)

Bekanntmachungen.

Die Besorgung des Militair-Vorspanns für die Gesammtstadt Halle soll vom 1sten Julius d. J. an ferne-
weit in Entreprise gegeben werden, zu welchem Ende ein
Termin auf

den 21. Junius d. J. Vormittags um 11 Uhr
auf dem hiesigen Billeramte anberaumt ist. Unternehmer
werden eingeladen, hier ihre Forderungen zu machen.

Halle, den 28. May 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

Schon mehrere Male und erst neuerlich am 21. Novbr.
1818 ist den hiesigen Stadt- und benachbarten Dorfein-
wohnern die Wegschaffung der vor den Thoren liegenden
Düngerhaufen unter Androhung der Confiscation nach Ab-
lauf der gegebenen präclusivischen Frist, ausgegeben worden.

Dennoch ist diesem Uebelstand noch nicht abgeholfen.

Nach der uns gemachten Anzeige befinden sich vor dem
obern Seeinthore ohnweit des Gasthofs zum grünen Hofe
36 Haufen Dünger, welche größtentheils den Einwohnern der
benachbarten Dorfschaften Diemitz, Wöglitz etc. zugehören.

Zu Fortschaffung dieses Düngers wird daher den be-
nannten Dorfeinwohnern und übrigen Eigenthümern eine
Frist von Vier Wochen, und längstens bis zum 9. Jul. e.,
hiermit ertheilt, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf
dieses Termins die sodann noch vorgefundenen Düngerhau-
fen zum Besten des gemeinen Wesens öffentlich versteigert
werden sollen. Halle, den 27. May 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Die Preise der Braunkohlensteine in meinem Magazin
sind für 100 Stück große Steine 18 Gr. 6 Pf., für
100 Stück kleine Steine 9 Gr. 3 Pf.

Zugleich zeige ich an, daß zu den verkauften Braun-
kohlensteinen bis zu mindestens 50 Stück jedesmal gedruckte,
von dem Aufseher Wolther unterschriebene Rechnungen
gegeben werden. Glaucha, den 1. Junius 1819.

Dr. C. W. S. v. Madai.

Es sind von der vom Kirchthore bis zur Siebichensteiner Fiegeley gepflanzten Allee abermals in der Nacht vom 22sten bis 23sten huj. Vier Stück Pappeln 1½ F. h. über der Erde mit einem stumpfen Messer eingeschnitten und niedergebroschen worden.

Jeder rechtliche Einwohner wird daher wiederholt hierdurch aufgefordert, alles was nur irgend in seinen Kräften steht, zur Ausmittelung solcher Frevler beizutragen, und uns dadurch in den Stand zu setzen, die zur Verschönerung der hiesigen Gegend mit bedeutenden Kosten angelegten Baumpflanzungen und andere ähnliche Anlagen vor den Thoren möglichst zu erhalten.

Wir versprechen hierdurch demjenigen, welcher den Frevler an jener obgedachten Pflanzung so anzeigt, daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen werden kann, mit Verschweigung seines Namens Zwanzig Thaler Belohnung.

Halle, den 27. May 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

In dem vor dem Steinthore nahe an der Stadtmauer belegenen Hause ist eine freundliche Sommerwohnung nebst Mitgebrauch des Gartens zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Liebhaber erfahren das Nähere bey dem Gastwirth S ö f e r vor dem Steinthore.

Logisvermuthung.

Es ist in einer freundlichen und belebten Straße, nicht weit vom Markte, zu Johannis ein großes Familienlogis (parterre) zu vermieten; es besteht aus 4 neutapecirten Stuben, Küche, vielen Kammern, Keller, Boden, Einfahrt nebst Stallung und Heu- und Haferboden, und kann zu Michaelis d. J. bezogen werden. Liebhaber melden sich gefälligst bey dem Faktor L o f e in der Buchdruckerey des Waisenhauses, welches aber kurz vor oder gleich mit Johannis geschehen muß.

—————

Um Unannehmlichkeiten zwischen mir und meiner Familie zu verhindern, bin ich veranlaßt worden, aus meinem Hause auf dem Buttermarkte Nr. 193 zu ziehen, und wohne jetzt in dem ehemaligen Bourdeauschen Hause in der großen Ulrichsstraße 2 Treppen hoch, welches ich meinen in- und auswärtigen Kunden mit der Bemerkung, daß ich meine Pugmacherey nach wie vor fortsetzen werde, hiermit ergebenst anzeige.

Damenpugmacherin Johanne Sophie Franke.

Verschiedener eingetretener Umstände wegen bin ich gesonnen, mein in der kleinen Klausstraße Nr. 918 belegen Haus zu verkaufen. Es ist solches für den Ertrag sowohl als auch für den Gewerbetreibenden zweckmäßig eingerichtet, und befinden sich dabey zwey Seitengebäude, ein Schuppen, nebst Hof, Einfahrt und Röhrwasser. Die Gebäude enthalten 9 Stuben, 12 Kammern, 2 Küchen, 5 Boden, 3 Bodenkammern, Waschhaus, Keller, 2 Gewölbe und 4 Ställe. Kaufliebhaber können solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen und das Nähere von mir erfahren. Halle, den 13. May 1819.

Wittwe Wagner.

Das Haus auf dem Steinwege tab Nr. 1688, in welchem sich 4 Stuben, 8 Kammern und Bodenraum, 2 Küchen, Keller, Stallung, Einfahrt, 2 Schuppen, Brunnen und Hofraum befinden, und zu jedem Geschäft sich eignet, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich daselbst zu melden.

Es wird von einer bejahrten Frau bürgerlichen Standes ein Frauenzimmer gesucht, welche Nähen und Stricken kann, eine kleine Wirtschaft zu besorgen versteht, einige 40 Jahr alt ist und zu Johannis in Dienst treten kann. Die nähere Nachweisung darüber wird in der Buchdruckerey des Waisenhauses erteilt werden.

Vermietung. Jetzt oder zu Johannis d. J. ist in der Vorstadt Neumarkt 1 Stube mit Kammer u. Küche an eine stille Familie zu vermieten; das Nähere besagt Herr Wiestefeld auf dem alten Markt Nr. 699.

In der nunmehr beendigten 5ten Klasse 39ster Klassenlotterie fielen außer den kleinen Gewinnen von 30, 40 und 50 Thlr. noch 1 Gew. zu 2000 Thlr., 4 Gew. à 1000 Thlr., 16 Gew. à 500 Thlr., 23 Gew. à 200 Thlr. und 47 Gew. à 100 Thlr. in unstre Collecten und können abgeholt werden.

Zur 1sten Klasse der 40sten Klassenlotterie, welche den 8ten Julius gezogen wird, sind ganze Loose à 5 Thlr. in Golde und 4 Gr. Courant, so wie auch halbe und Viertellose nebst Plan, bey einem Jeden von uns Endes, unterzeichneten zu bekommen. In der 5ten Klasse dieser Lotterie befinden sich nachstehende Hauptgewinne, als: 1 Gew. à 100000 Thlr., 2 à 40000 Thlr., 3 à 20000 Thlr., 4 à 10000 Thlr., und 5 à 5000 Thlr.

Auch können wir noch mit Loosen zur 16ten kleinen Lotterie, welche den 7ten Junius, und zur 2ten großen Staatslotterie, welche den 1sten Julius gezogen wird, so wie auch mit Geschäfts-Anweisungen das Stück zu 2 Gr. dienen. Halle, den 1. Junius 1819.

Lehmann. R u n d e.

Unsern Freunden machen wir die Anzeige, daß wir, statt bey der Frau Wittwe Leibert, wie wir früher bekannt machten, diesen Markt bey Hrn. Hellfeld Nr. 1672 auf dem Glauchaischen Steinwege unser Waarenlager haben. Wir empfehlen uns mit Callicos, Kambricks, Bandannoes, Piqués, Manquins u. en gros und mit Tuchen und Kasimiren im Ganzen und im Einzelnen zu den billigsten Preisen. Halle, den 1. Junius 1819.

Gebrüder Levi aus Dessau.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis wegen der jetzigen Veränderung gewechselt habe, und mein Gewölbe bey dem Kaufmann Hr. Stange Nr. 1674 auf dem Glauchaischen Steinwege habe. Ich empfehle mich nochmals mit den schon bekannt gemachten Artikeln, und verspreche die billigsten Preise und reelle Bedienung. Halle, den 1. Junius 1819.

L. Alexander aus Dessau.

Magnus Calmann et Comp.

aus Sandersleben

empfehlen sich zu dem gegenwärtigen Halleschen Markt zum ersten Mal mit einem schön assortirten Waarenlager, nämlich: feine und mittlere Tuche, Kasimire, Cords, Manquin, Manchester und schöne Westenzeuge, feine und mittlere Rattune in den beliebtesten Mustern, alle Sorten seidne Zeuge, glatte und gemusterte weiße Waaren, Bombassins, Merinos und Moores zu Meubels, alle Arten Tücher und Shawls, weiß und bunt brodirte Roben mit abgepaßten Kanten, Spitzen, Kanten, Blondes und Mull, Borduren, feine Singhams, schöne Bettzeuge und Bettdecken, feine Flanelle und Wolltoms, und noch mehrere damit verbundene Artikel. Sie versichern die billigsten Preise. Ihre Bude ist vor dem Waisenhause mit der aushängenden Firma bezeichnet.

Davis et Gumpert

aus Karge

empfehlen sich zu diesem Jahrmarkt mit einem wohl assortirten Schnitt- und Modewaarenlager, welches sie zu den billigsten Preisen verkaufen werden. Unter mehreren sehr wohlfeilen Artikeln können sie eine Parthie englische Regenschirme das Stück 2 Thlr. 12 Gr. und Kinderaschentücher das Duzend 18 Gr. noch besonders empfehlen. Sie bitten um zahlreichen Besuch. Ihr Logis ist auf dem Platze am Waisenhause beym Hrn. Lieutenant Weckel Nr. 1670.

Empfehlungs = Anzeige.

Der Tuchmachermeister Friedrich Schreiber sen. aus Jeknitz empfiehlt sich wiederum mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als mellirt. Er versichert billige Preise und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Platze vor dem Waisenhause und ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet. Sein Logis ist bey Madame Ritter im Stifte nahe am Waisenhause Nr. 1671.

Weym Schirmfabrikant und Drechster Friedrich Spi e ß in Halle auf der Rannischen Straße werden verfertigt und sind immer in großen und kleinen Partheen zu haben alle Sorten Regen- und Damen-Sonnenschirme, schadhafte werden mit Tasset neu überzogen und mit passenden Franzen besetzt, welches nach Gefallen bey mir zum Aussuchen ist.

Für Putzmacher zu Kleidern und Damenhüten billigen Fischbein in allen Längen, auch feinen schwarzen und ganz weißen schmalen.

Für Instrumentenmacher

Ebenholz, Burbaum, Rosenholz, Elfenbein, Schachtelhalm, Schellack, Bimsstein, große und kleine Hohlungen von Brasilianer Hörnern für Messerschmiede und Kammmacher; auch nehme ich Spitzen dagegen an.

Auf Billards

alle Sorten Billardbälle zu 10 bis 20 Loth schwer, alte Bälle werden neu abgedreht; schwere bockholzene Kegelkugeln, auch weißbüchene Kugeln und Kegel.

Für Tabakraucher

große ächte Meerschäum-Pfeifenköpfe, gemahlte porzellanene, feine und ordinaire weiße, Abgüsse von Porzellan, Braunschweiger lackirte und hörnerne; Pfeifenspitzen, Berliner Schwungspitzen, Weichselröhre, Ziegenheimer, Ebenholz und andere hölzerne, Bernsteinspitzen, Cigarro-Pfeifen, Pfeifentrodeln und Tabaksbeutel; starke ächte Bambusstöcke, polirte Ziegenheimer, schwache Bambusstöckchen. — Da ich meinen Gelas sehr erweitert habe, so kann es sich ein Jeder bequem aussuchen; auf billige, gute Arbeit und Waare werde ich zu jeder Zeit sehen.

Das Haus Nr. 226 in der vortheilhaften Lage auf dem Buttermarkte, worin bis jetzt ein nicht unbedeutender Schnitthandel getrieben worden ist, soll aus freyer Hand verkauft werden. Es enthält einen Laden, 4 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, einen großen gewölbten Keller, einen Hof und Stall. Liebhaber können dasselbe täglich in Augenschein nehmen. Auch kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Es sollen die zum aufgehobenen Reichhelmschen Fideicommiß gehörig gewesenen Grundstücke und Gerechtigkeiten, nämlich:

1. Vier und eine halbe Hufe Acker im Halleschen Stadtfelde;
2. das am alten Markte sub Nr. 551 belegene Wohnhaus nebst Seitengebäuden, der Stallung, Scheune und Gärten;
3. die Stadt-Braugerechtigkeit sub Nr. 3 der Halleschen Brautafel;
4. folgende Hallesche Thalgüter:
 - a) das Roth oder die Siedegerechtigkeit zur Taube,
 - b) Siebenzehn Pfannen Deutsch,
 - c) Zwölf Pfannen Gutjahr,
 - d) Ein Quart Meterik,
 - e) Ein halbes Nösel Hakeborn,

aus freyer Hand an den Meißbietenden zum Verkauf aus-
geboten werden.

Es ist daher von dem jetzigen Eigenthümer ein Privat-Licitationstermin Hinsichts der Aecker auf
den 15ten Junius dieses Jahres,
Hinsichts des Hauses, der Braugerechtigkeit und der Thalgüter aber auf
den 16ten Junius dieses Jahres,
jedes Mal Vormittags 9 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen
zu Halle angesetzt.

Indem Kauflustige zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen alsdann näher eröffnet werden sollen.

Indessen wird vorläufig bekannt gemacht, daß der Acker auch in einzelnen Stücken, worüber bey dem Herrn Justizrath Dr. Dryander das Nähere zu erfahren, ausgetoten werden wird, und daß von den Kaufgeldern die Hälfte gegen halbjährige Aufkündigung und Verzinsung zu 4 Procent stehen bleiben kann.

Eine Berliner Flöte und ein gutes Fortepiano ist zum Verkauf nachzuweisen in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

S. M. Holzmann

empfehl't sich mit seinem assortirten Schnittwaarenlager, bestehend in modernen Rattunen, dergleichen Meubel: Rattune, Batistmousseline in verschiedenen Breiten, worunter sich eine Sorte 9 breit die Elle zu 4 Gr. befindet, Gardinenmousseline in verschiedenen Breiten, feine Mullmousseline, feine Chakonets, Hercord, Fanciercord in verschiedenen Couleuren, feine weiße Tücher für Herren, Merino und Bombassin in allen Couleuren, moderne wollene Umschlagentücher, moderne Shawls, schwarzen Levantin u. Florence, schwarzseidnes Bestenzeug, schwarzseidne Tücher, schmalen und breiten Körper: Nanquin, ostindischen Nanquin, moderne Westen 9 breiten weißen Piqué, dergleichen wasserirten und Piqué: Decken, schwarze und weißgarnige Leinwand, einfarbige Futterkattune, Futterporchent, alle Sorten baumwollenen Strickgarn, feine baumwollene Strümpfe, glatte und gemusterte Gaze, Wallis, Manchester, dergleichen Sammt: Manchester und noch mehrere Waaren zu sehr billigen Preisen. Meine Wohnung ist in der Rannischen Straße in 3 Schwanen. Ich bitte um geneigtesten Zuspruch.

Verkaufsanzeige.

Mein Stein'sches Fortepiano steht wegen Beschränktheit des Raums zu verkaufen, und kann täglich Morgens von 9 bis 10 Uhr bey mir in Augenschein genommen werden. Der Verkauf selbst geschieht in meiner Wohnung — am 14ten Junius c. Morgens um 9 Uhr — an den Meistbietenden, falls nicht schon vorher von einem Kauflustigen ein annehmliches Gebot geschehen seyn sollte.

Halle, den 24. May 1819.

Stadt: Justizrath Niewandt.

Ein junger Mensch, der die Oekonomie erlernt hat, wünscht als Verwalter bey einem Gutsbesitzer oder Herrn Beamten in Condition zu kommen. Nähere Nachrichten erfährt man am alten Markte Nr. 547 bey dem

Musiklehrer C u r t h.

Halle, den 28. May 1819.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit folgenden Sorten Weinen in bester Güte und zu sehr billigem Preis, als:

ganz alten Franzwein von vorzüglicher Güte die sächsische
Bouteille 1 Thlr. 8 Gr.

f. Haut Barlac das Berliner Maaß 20 Gr.
die sächsische Bouteille 16 Gr.

f. Barlac das Berliner Maaß 18 Gr.
die sächsische Bouteille 14 Gr.

sehr guten Graves - Wein das Berliner Maaß 18 Gr.
die sächsische Bouteille 14 Gr.

einen sehr guten Franzwein, welchen ich seiner vorzüg-
lichen Güte als auch des billigen Preises wegen be-
sonders empfehlen kann, das Berliner Maaß 16 Gr.
die sächsische Bouteille 12 Gr.

sehr guten f. Tavelle prima Sorte das Berl. M. 20 Gr.
die sächsische Bouteille 16 Gr.

f. Medoc das Berliner Maaß 18 Gr.
die sächsische Bouteille 14 Gr.

ächten Madeira dry die sächs. Bouteille 1 Thlr. 8 Gr.
ächten Muscat Lünel das Berliner Maaß 1 Thlr.

die sächsische Bouteille 18 Gr.

vorzüglich guten Mallaga das Berl. Maaß 1 Thlr. 4 Gr.
die sächsische Bouteille 20 Gr.

Auch habe ich ganz frisches Selterwasser erhalten und ver-
kaufe solches ebenfalls sehr billig.

W. O p i z, große Ulrichsstraße Nr. 30.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst auf dem
von Lehmannschen Rittergute zu Gutenberg soll auf
den 6ten Junius, Nachmittags um 3 Uhr, daselbst an
den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen
sind an dem genannten Tage, von 9 Uhr des Vormittags
an, von dem Besitzer dieses Gutes zu erfahren.

Obstverpachtung. Montag den 7. Junius früh
9 Uhr wird auf dem Rittergute Dieskau die mir zugehörige
bey Planena gelegene Obstnutzung meistbietend verpachtet
und nach dem Zuschlage 30 Thlr. Angeld bezahlt.

v. Hoffmann.

Sarony Schwabe et Comp.

aus Dessau

empfehlen sich in diesem Markt mit ihrem Ausschnitt: Waarenlager, bestehend in folgenden Artikeln: die neuesten engl. Callicos und Mreubles, Zige, couleurtten Batistmousselin, Kleidern in verschiedenen Farben, gestickten und gewirkten Jaconet, und Mull, Kleidern in dem neuesten Geschmack, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breiten couleurtten Haircords und Gingham, engl. Merinos und Bombassins, schwarzen und couleurtten gros de Naples, schwarzen Levantines, Atlas, Florences und Taften, schwarzen Serge de Rome und drap de Soy, franz. Batist, engl. glatten Batistmousselin von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, Rips, Haircord, Fainicord, Jaconet, Mensal (Bastard) in verschiedener Güte und Breite, gestreiften Bastard in verschiedenen Farben, feinen ostindischen Mull, Mousseline zu Gardinen, glatten und wattirten Piqué's, Piqué, Decken, engl. Woll, u. Imperialcord, engl. Piqué, und Toilinet, Westen, glatten und durchwirkten franz. Umschlagetüchern, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$, Ericortüchern, weißen und couleurtten feinen Herren, Tüchern, die neuesten engl. Vandannes, Tücher in Seide, Gardinenfrangen, kleinen und großen Tüchern in Seide und Wolle, und noch andern verschiedenen Artikeln. Mit Zusicherung der reellsten Behandlung und den äußerst billigen Preisen versprechen sie sich einen zahlreichen Zuspruch. Ihr Logis ist im Hause des Herrn Hellfeld Nr. 1672.

Adolph Meyer jun.

aus Leipzig

empfehl't sich zu diesem Markt mit folgenden Artikeln, als: $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite Schlesier und Vielesfelder Leinwand, Franz und Noir Leinen, blau gedruckte $\frac{3}{4}$ breite Leinwand, Pastats zu Kolleau's, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ rothen und blauen Bett: Drillich, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiten Bett: Barchent, $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite weiße und bunte Taschentücher, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite wollene Tuche und mehrere dergl. Artikel. Sein Logis ist bey'm Herrn Doctor von Mada i am Waisenhause.

Am 29. May Abends 6 Uhr starb mein Mann, des Schwarz, und Schönfärber Jonas Gabriel Müller allhier, in einem Alter von 66 Jahren am Steckfuß. Meinen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden zeige ich solches mit dem Bemerken hierdurch ergebenst an, daß ich die Farbe, und Druckerey meines sel. Mannes ununterbrochen fortsetzen und jeden nach Möglichkeit zufrieden zu stellen suchen werde. Halle, den 2 Jun 1819.
Die hinterbliebene Wittwe.

Am 31sten v. M. Nachts um 12 Uhr ist mein guter Mann, der Oekonom Carl Wilhelm S a c h s e, in einem Alter von 49 Jahren und 6 Monaten an völliger Entkräftung gestorben, welches ich im Namen meiner 3 Kinder und meiner Frau Schwiegermutter allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten anzeige, unter Verbitung aller Beyleidsbezeugungen.

Halle, den 2. Junius 1819.

Dorothee Elisabeth S a c h s e geb. Grünwald.

A u c t i o n e n.

Den 28sten Junius d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 — 5 Uhr, soll in dem Hinterhause des Hrn. Hofrath Schütz am Sandberge Nr. 266 eine bedeutende Anzahl von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Aufträge hiezu nehmen folgende Herren an, als: Buchhalter Ehrhardt, Auctionator Lippert, Registrator Thieme und Antiquar Weidlich. Einheimische können das Verzeichniß beym Buchhalter Ehrhardt neben dem Hinterhause des Hrn. Hofrath Schütz so wie auch beym Auctionator Lippert am Markte jederzeit bekommen.

Halle, den 1. Junius 1819.

Bei der jetzigen Veränderung meines Logis zeige ich meinen Freunden hierdurch an, daß dasselbe nicht mehr, wie bisher, bey Hrn. Vecker am alten Markte, sondern am Glaucha'schen Steinwae bey Madame Fink ist.

Ich verspreche reelle Bedienung und billige Preise, und bitte daher um geneigten Zuspruch

J. S. Levy aus Dessau.